

Regionen
verbinden...

mittendrin

15. Dezember '23 - 14. Januar '24



Autohaus **Schellmann GmbH**
...wo Service zu Haus` ist



Ihre Mehrmarken-Werkstatt

Inspektion

für alle Fabrikate ab **79,-€**

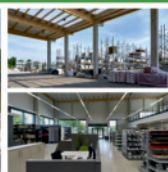
Kleine Inspektion, zzgl. Material und Zusatzarbeiten

Göttinger Straße 34 | 37176 Nörten-Hardenberg

Telefon **05503-80510** | www.autohaus-schellmann.de

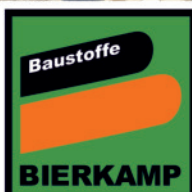
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 7.30 - 18.00 Uhr | Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

Ihr Baustoff-Fachhandel in der Region:



- Neubau / Sanieren / Renovieren
- Innenausbau / Türen und Fenster
- Dach und Fassade
- Hoch und Tiefbau
- Gartenlandschaftsbau
- Fliesen / Outdoor-Platten
- Laminat / Vinyl / Parkett

600 m²
Ausstellung



Industriestraße 15 Telefon: 05554 9938-0
37186 Moringen Fax: 05554 9938-20

bierkamp@vrbanksn.de

www.bierkamp-baustoffe.de



Firmensitz: Neue Straße 14/16 • 37603 Holzminden



**Leonhard
Gesundheitszentrum**
Physiotherapie • Podologie • Fitness

Rehasport und Funktionstraining
Trockensport | Wassersport | Herzsport

- Beweglichkeit verbessern
- Schmerzen lindern
- Muskulatur aufbauen

Vom Arzt verordnet - von der Krankenkasse genehmigt

Melde Dich jetzt bei uns und sicher Dir deinen Platz

Telefonnummer: 05503/2121
Göttinger Straße 72 | 37176 Nörten-Hardenberg

Rehasport und Funktionstraining
Trockensport | Wassersport | Herzsport

- Beweglichkeit verbessern
- Schmerzen lindern
- Muskulatur aufbauen

Vom Arzt verordnet - von der Krankenkasse genehmigt

Telefonnummer: 05503/2121
Göttinger Straße 72 | 37176 Nörten-Hardenberg



LINDIGKEIT | MERTENS
RECHTSANWÄLTE | NOTARE | FACHANWÄLTE



Mark Lindigkeit


- Rechtsanwalt
- Notar
- Fachanwalt für Arbeitsrecht
- Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht
- Zertifizierter Berater für Kündigungsschutzrecht (VDAA e.V.)

Die Rechtsanwaltskanzlei **LINDIGKEIT | MERTENS** ist auf zivil- und wirtschaftsrechtliche Mandate spezialisiert. Wir beraten unsere Mandanten vertrauensvoll und vielfach über Jahre und Generationen hinweg. Aufgrund unserer Größe können wir auch sehr komplexe Rechtsfälle übernehmen.

LINDIGKEIT | MERTENS

Am Stadtpark 10 • 37186 Moringen Siemensstraße 2 • 37170 Uslar
Tel.: 05554/9935-0 Tel.: 05571/9146464

info@lindigkeit-partner.de • www.lindigkeit-partner.de


 Wir wünschen Ihnen
 ein wunderschönes
 und besinnliches Weihnachtsfest
 und einen guten Start
 in ein glückliches
 und gesundes neues Jahr!

Ihr mittendrin-Team


 **text & design**
Dipl.-Ing. (FH) Anja Tute-Twele



text & design
Dipl.-Ing. (FH) Anja Tute-Twele

Wir erstellen für Sie:
Einladungen • Visitenkarten • Flyer
Anzeigen • Broschüren
Homepages

*...immer
in Bewegung für Sie!*



Wehmestraße 1a • 37181 Trögen - Hardegsen
 Telefon: (0 55 05) 99 91 444
kontakt@text-design-twele.de
www.text-design-twele.de

Mietwagen-Service Moringen

Birgit Nienstedt & Laura Opitz-Nienstedt

- Krankenfahrten (sitzend)
- Rollstuhlbeförderung
- Fahrten zur Dialyse
- Fahrten zur Strahlen- u. Chemotherapie
- Stadtfahrten
- Fern- und Kurierfahrten
- Hol- und Bringdienst
- auch mit PKW-Anhänger



☎ 0 55 54 - 99 58 10

Einbecker Str. 8, 37186 Moringen

BEHRENSEN

Stadtmeisterschaftsschießen der Moringer Schützenvereine

Das diesjährige Schießen um die Stadtmeisterschaft der Moringer Schützenvereine wurde am 11. November 2023 erstmals nach drei Jahren Pause durch den KKS SV Behrens en ausgerichtet. An dem Schießen nahmen 45 Schützinnen und Schützen der Vereine aus Fredelsloh, Nienhagen und Behrens en teil, von denen jeweils die besten vier Schützen gewertet wurden. Geschossen wurden jeweils 5 Schuss auf zwei 10er Ringscheiben.

Der Schützenclub Moringen war durch Terminüberschneidung leider nicht vertreten.

Als Vertreter der Stadt Moringen sprach Ratsmitglied und Ortsvorsteher Gerhard Ude vor den anwesenden Gästen lobende Worte über den Zusammenhalt der Vereine im Moringer Stadtgebiet aus und wünschte sich, dass dieser auch in Zukunft das gesellschaftliche Leben der Stadt prägen wird. Hierbei darf die Jugend nicht vergessen werden, die einmal die Geschicke der Vereine übernehmen soll.

Der Vorsitzende des KKS SV Behrens en, György Varga, unterstützte die Aussage von Gerhard Ude und freute sich über die rege Teilnahme beim Schießen um die Stadtmeisterschaft durch Schützen*Innen jeden Alters.

Bei der Siegerehrung zeigte sich wieder einmal, dass die Schützengilde Fredelsloh die Nase vorn hatte.

Bei den Herren gewann diese mit 383,7 Ring vor dem KKS SV Behrens en mit 363,2 Ring und dem Schützenclub Nienhagen mit 321,1 Ring.

Bei den Damen gewann ebenfalls die Schützengilde Fredelsloh mit 370,9 Ring vor den Damen des KKS SV Behrens en mit 339,9 Ring. Der Schützenclub Nienhagen hatte keine Damenmannschaft gestellt.



Eine freudige Überraschung gab es für die Jugend. Hier gewann der KKS SV Behrens en mit 191,7 Ring. Allerdings war von den anderen Vereinen keine Jugendmannschaft zum Wettkampf angetreten. Trotzdem sollte erwähnt werden, dass die Teilnehmer überhaupt erstmals mit dem KK Gewehr geschossen haben. Eine tolle Leistung!

Die Gewinnervereine durften jeweils die geschnitzten Holztafeln in Empfang nehmen, die als Wandpokale dienen und mit entsprechenden Plaketten versehen werden.

Bester Einzelschütze bei den Herren wurde Lennert Hengst (SGi Fredelsloh) mit 97 Ring vor Thomas Kopp mit 96,9 Ring und Daniel Ladner mit 95 Ring (beide SGi Fredelsloh).

Beste Einzelschützin mit 98,7 Ring wurde Angelika Gerl (SGi Fredelsloh) vor Edeltraud Henne mit 98 Ring (SGi Fredelsloh) und Enia Strenger-Hann mit 91,5 Ring (KKS SV Behrens en).

Bei der Jugend des KKS SV Behrens en holte sich Fiona Lutze mit 78,1 Ring den Pokal vor Melisande Arnemann mit 66,6 Ring und Jonas Lutze mit 47 Ring.

Mit einem deftigen Schlachteessen klang der Abend aus. Auch im nächsten Jahr soll das Schießen um die Stadtmeisterschaft fortgesetzt werden.

Hampe schießt den Hahn ab

Nach Beendigung der Schießsaison des KKS SV Behrens en trafen sich am 17. November 2023 zehn Schützinnen und Schützen zum traditionellen Abschießen im Schützenhaus.

Es gab die Möglichkeit um zwei Trophäen zu schießen. Da gibt es zunächst die Bronzefigur eines Keilers, die bereits seit vielen Jahren ausgeschossen wird. Dazu werden mit einem alten KK Gewehr zehn Schuss über Kimme und Korn auf den "laufenden" Keiler abgegeben. Seit 2014 gibt es allerdings auch einen ausgestopften Auerhahn, der durch das norwegische Mitglied Roy Johannssen gestiftet worden war. Hier gilt es, drei Schuss auf eine zehner Ringscheibe präzise abzugeben, um als Sieger auf der Kette des Hahns verewigt zu werden. Beide Wettbewerbe werden über 50m geschossen.

Das Schießen um den Auerhahn gestaltete sich noch relativ einfach, war das Ziel durch die Visierung doch gut zu erkennen. Nach der Auswertung stand fest, dass zwei Schützen jeweils 28 Ring erreicht hatten. Allerdings konnte Ernst-Heinrich Hampe zwei bessere Zehnen vor Bernd Arnemann aufweisen und gewann so die Trophäe.

Schwieriger gestaltete sich jedoch das Schießen auf den Keiler. Auf Grund der Dunkelheit war es selbst für geübte Schützen sehr schwierig, Kimme und Korn der Waffe mit dem Ziel zu vereinen. Kurzfristig entschied der Schießsportleiter, dass 10 Schuss auf eine zehner Ringscheibe abgegeben werden können. Nach der Auswertung stand fest, dass die Trophäe des Keilers Bernd Arnemann mit 44 Ring zugestanden werden musste. Beide Sieger freuten sich mächtig.

Mit einem kleinen Vesperessen ging das Schießen im Schützenhaus damit dem Ende entgegen.

Im Winter findet das Schießen der Damen- und Herrenabteilung wieder im Keller des DGH statt, wobei die Damen mittwochs und die Herren freitags schießen. Ein genauer Schießplan wird noch mitgeteilt.



BEHRENSSEN

Behrensens – aus vergangener Zeit –

Jeder Ort hat eine Vergangenheit. Um diese auch den nachfolgenden Generationen zu erhalten, ist es unerlässlich, Vergangenes schriftlich niederzuschreiben. Vieles wird durch Erzählungen weitergegeben. Es ist dadurch nicht verwunderlich, dass die Erzählungen „ausgeschmückt“ wurden. Dies änderte sich Anfang des 19. Jahrhunderts durch die Schaffung von Verwaltungen. Später waren es dann in der Regel Dorfschullehrer, die die Ortsgeschichte festhielten.

Behrensener Silvester- und Neujahrsbräuche

Der einst gesinnte Mensch wendet am Silvesterabend seine Gedanken rückwärts und lässt das alte Jahr und alles, was es ihm am Leid und Freud gebracht hat, an seinem geistigen Auge vorüberziehen. Für die sorglose Jugend sind die letzten Stunden des Jahres aber auch eine Zeit der Freude und des harmlosen Scherzens. Das junge Volk, das soviel von der Zukunft erhofft, möchte so gern den Schleier heben, der ihm den Ausblick verhüllt. Diesem Verlangen kommt, wie in anderen Gegenden so auch in Behrensens, am Silvesterabend der alte lebendig gebliebene Volksglaube zu Hilfe, der den Neugierigen Mittel an die Hand gibt, allerlei über ihre Zukunft zu erfahren.

Der Silvesterabend ist herangekommen, das Abendbrot verzehrt und nun strömt alt und jung in den Silvester-Gottesdienst. Danach kommen nun in einem bestimmten Hause die Burschen und Mädchen zusammen und nehmen erwartungsvoll am säuberlich geputzten Familientisch Platz. Bald hat man sich geeinigt, um was man das Silvester-Orakel zuerst befragen will. Es ist die Frage, die wohl jedem Sterblichen, also auch dem jungen Behrensener Volke am Herzen liegt, die Frage nach der Dauer des menschlichen Lebens.

Um Licht in dies Dunkel zu bringen, spielen am Silvesterabend die Walnusschalen und die Lichterstummel vom Weihnachtsbaume eine große Rolle. Auf den Tisch wurde ein großes, mit Wasser gefülltes, Becken gesetzt. Jeder der anwesenden jungen Leute befestigte durch Abträufeln einen kleinen brennenden Lichterrest in einer Nusschale und setzt diese in das Wasserbecken. Mit größter Spannung werden die Lichter beobachtet; denn, wessen Licht zuerst erlischt, muss im kommenden Jahr dem Tode ins Auge schauen.

Die Wasserschüssel wird abgetragen und dafür ganz fein gestoßenes Salz auf den Tisch geschüttet. Die Mädchen ziehen Fingerhüte aus der Tasche und legen sie auf den Tisch. Dann nimmt jeder der Anwesenden einen solchen zur Hand, füllt ihn mit Salz und setzt ihn umgestülpt auf den Tisch, worauf der Nähhut vorsichtig abgehoben wird. Und siehe, für diejenige Person, deren Häufchen zuerst zusammenbricht, ist das Jahr das letzte!

Mancher möchte nun auch erfahren, wie lange sein Leben noch dauern wird. Zu diesem Zwecke hält er bei völlig ruhiger Haltung einen auf ein Jungfrauenhaar gezogenen Fingerring über ein enges leeres Glas. So viel man nun den Ring an die Glaswand schlägt, soviel Jahre kann sich der Betreffende noch seines Lebens freuen.

Aber auch das Gesangbuch soll den Neugierigen Auskunft über ihre Zukunft geben, wenn man es in der Silvesternacht aufschlägt. Fällt der Blick zuerst auf ein Lied freudigen Inhalts, so bringt das neue Jahr Glück; trifft man aber auf einen Trauergesang, so wird im kommenden Jahr eine Person aus der Familie sterben. Es wird auch vielfach von alten Leuten erzählt, wer am Silvesterabend Hering oder Heringssalat esse oder am Neujahrstage Linsen koche, der habe das ganze Jahr hindurch keinen Mangel an barem Gelde: Wenn der Ackermann in dieser Nacht die Maulwurfshügel auf seiner Wiese streut, dann wühlt der Maulwurf das ganze Jahr nicht wieder. Wenn eine unverheiratete Person am ersten Tage des Jahres nach dem Genuss

Auch war dies in unserer Ortschaft der Fall. Behrensens hat es besonders den Einwohnern Lehrer Engelmann, Ernst Ludolph, Wilhelm Schulze und Heinrich Mesecke zu verdanken, dass nicht alles Wissen verloren ging.

Nachfolgend werden nun einige Geschichten, Begebenheiten und Brauchtum aus vergangenen Zeiten wiedergegeben. Es bleibt zu hoffen, dass hierdurch das Interesse an der Behrensener Vergangenheit geweckt wird.

Quellenangaben sind nicht immer möglich, da manche Aufzeichnungen diese nicht wiedergeben.

eines Herings nichts trinkt, so erscheint derselben des Nachts in den Träumen der oder die Zukünftige und reicht ihr oder ihm ein Glas Wasser.

Auch möchten die jungen Mädchen gerne erfahren, welchen Beruf ihr Zukünftiger hat. Hierüber erhalten sie Klarheit über das Bleigießen, das auch andernorts wohlbekannt ist. Aber die Neugierde plagt die jungen Mädchen weiter, sie möchten gar zu gerne auch den Namen ihres Zukünftigen erfahren. Um hinter dieses Geheimnis zu kommen, wird mit Kreide oberhalb der Stubentür das große Alphabet geschrieben. Mit verbundenen Augen tritt das wissbegierige Mädchen heran und wischt zwei Buchstaben aus. Diese bilden die Anfangsbuchstaben des Namens ihres zukünftigen Gemahls. Manche Schöne benutzt auch das Mittel, durch welches sie am Silvester erfahren kann, aus welcher Richtung der zuge dachte Freiersmann kommt. Sie tritt zwischen 11 und 12 Uhr vor die Haustür und lauscht nach Hundegebell. Vernimmt sie solches, so kommt aus der betreffenden Richtung der Freier. Hört sie aber kein Gebell, so bleibt auch im neuen Jahr der Freier aus.

Aus meiner Jugendzeit erinnere ich mich noch eines Silvester-Orakelspieles, das also vor sich geht: Auf den Tisch werden drei Tassenschalen gesetzt. In die erste wird ein neues Geldstück gelegt, in die zweite ein Myrthenzweig, die dritte aber bleibt leer. Darauf wird eine der anwesenden Personen, nachdem ihr mit einem Tu che die Augen verbunden sind, dreimal um den Tisch geführt, worauf sie in eine der Tassen fasst. Greift sie das Geld, so beschert ihr das neue Jahr eine reiche Erbschaft. Trifft sie den Myrthenzweig, so erhält sie einen Mann bzw. eine Frau. Greift sie aber in die leere Tassenschale, so steht ihr ein freudloses Jahr bevor.

Jedoch musste man sich mit den Sachen beeilen; denn inzwischen war es auf den Straßen laut geworden. Überall hört man Schießen und Peitschenknallen und allen möglichen Radau.

Gemeinschaftlich begeben sich dann die Burschen und Mädchen auf den Hof zu dem Hühnerwiem. Hier schlagen zuerst die Burschen, jedoch einzeln, mit der Faust an die Tür. Gackert zuerst ein Huhn, so heiratet der Betreffende in dem bevorstehenden Jahre, kräht aber der Hahn, so muss jener noch lange warten. Sind die Burschen fertig, so kommen die Mädchen an die Reihe. Bei ihnen verhält sich dann die Sache gerade umgekehrt.

Nach Beendigung trugen dann die Mädchen eine Honigkalt schale auf. Diese war in einer Suppenterrine angerichtet und bestand aus mehreren gekrümelten Honigkuchen, die mit Schnaps übergossen waren. Diese Honigkalt schale wurde von allen Anwesenden gemeinschaftlich aus dem Becken mit Löffeln gegessen.

Das Einläuten des neuen Jahres in der Mitternachtsstunde von 24-1 Uhr ist auch in unserem Behrensens gebräuchlich.

Und nun, liebe Leser, wünscht Euch der Schreiber dieser Chronik bis in fernere Zeiten, falls ihr diese anspruchslose Schilderung alter Silvester- und Neujahrsbräuche gerade in den ersten Tagen eines neuen Jahres lest, von ganzem Herzen ein glückliches neues Jahr!

Quelle.: NNN - Aus der Heimat - Nr.52 - 30. Dezember 1955
von Ernst Ludolph

BEHRENSEN

KKSV Behrensen proklamiert neues Königshaus

Wie immer im gut besuchtem Schützenhaus konnte der Vereinsvorsitzende des KKSV Behrensen, György Varga, am 04. November 2023 das neue Königshaus bekannt geben. Auffällig war für ihn und die anwesenden Schützenmitglieder, dass offenbar ein Generationswechsel stattgefunden hat. Die Auswertung der Schießergebnisse ergab jedenfalls, dass durchweg junge Schützenmitglieder die besten Ränge besetzten.

Neuer Schützenkönig wurde Steve Hildmann mit 9,5 Ring vor Prinz Heinrich Ahrens und Major Ernst-Heinrich Hampe.

Schützenkönigin wurde Enia-Strenger-Hann mit 9,5 Ring vor der ersten Prinzessin Julia Kerwien und der zweiten Prinzessin Sara Eggers.

Eine Jugendkönigin wurde in diesem Jahr nicht ausgesprochen, da sich die möglichen Schützen noch in der Sperrfrist befanden.

Desweiteren wurden die nachfolgenden Pokale und Meisterschaften ausgesprochen:

Pokal Herren: Ernst-Heinrich Hampe (29 Ring); Pokal Damen:

Susanne Lachmann (27 Ring); Jahrhundertpokal: Dietmar

Henze (29 Ring); Bild: Steve Hildmann (29 Ring); Festscheibe:

Gerhard Ude (10,1 Ring); Bester Mann: György Varga (141



Ring); Beste Frau: Enia Strenger-Hann (125 Ring); Vereinsmeister Schützenklasse: Tobias Kerwien (256 Ring); Vereinsmeister Senioren III: Werner Meyer (248 Ring); Vereinsmeister Senioren IV: Bernd Heinrich Ahrens (133 Ring).

Aufgrund der sehr guten Schießergebnisse gerade der jungen und teils erst zum Schützenjubiläum 2018 eingetretenen neuen Mitglieder, freut sich der Vorsitzende Varga bereits auf das kommende Schießjahr, da sicherlich wieder mit einigen Überraschungen zu rechnen ist.

Behrensen putzt sich

Zum großen Reinemachen hatte Ortsvorsteher Gerhard Ude die Behrener aufgerufen. Trotz regnerischem Wetter trafen sich dazu 12 "Reinigungskräfte" am Dorfplatz, um Laub und Unrat zu entfernen. Gereinigt wurden der Dorfplatz, der Lindenberg-Platz und das Areal rund um das Dorfgemeinschaftshaus. Dabei wurde ein großer PKW-Anhänger mit Laub gefüllt, welches zweckentsprechend entsorgt wurde. Eigentlich gab es noch mehrere Problemstellen im Ort, die eine Säuberung nötig gehabt hätten. Allerdings sind dazu erstmal die Anlieger gefordert, die laut Satzung der Stadt Moringen zumindest verpflichtet sind, die Gassen zu reinigen. Nichts desto trotz gaben sich alle viel Mühe und hinterließen wieder ansehnliche Plätze.

Anschließend gab es für die Helfer noch heiße Getränke und einen Imbiss beim Ortsvorsteher, der die Aktion natürlich auch im nächsten Jahr durchführen und auf andere Bereiche erweitern möchte.



FREDELSLOH

Neue Ausstellung

Brillenkaiman, Feuervogel und fliegende Teekannen

Die neue Ausstellung im Café Klett in Fredelsloh! Acrymalerei von Peter Malcher ab sofort bis 14.01.2024.

Der Wölbrechtshäuser Künstler Peter Malcher präsentiert einen Querschnitt seiner Werke durch die letzten zehn Jahre seines Schaffens. Zu sehen sind seine meist großformatigen Acrymälde im Café Klett in Fredelsloh.

Peter Malcher, Jahrgang 1952, war Lehrer in Northeim. Seine Leidenschaft für die Malerei entflammte Ende der 90er Jahre, Einzelausstellungen gibt es seit 2008. In seinen Werken ist eine Nähe zu Surrealisten, Expressionisten und Kubisten nicht zu übersehen. In den letzten Jahren überwiegt zunehmend die Abstraktion.

Seit 2019 ist Peter Malcher Mitglied in der Göttinger Künstlergruppe „Kreis 34“. Er arbeitet überwiegend in seinem Atelier im Göttinger Atelierhaus im Hagenweg, hat aber auch noch ein kleines Atelier in seinem Zuhause. Derzeit ist er auch noch an einer Gemeinschaftsausstellung in der „musa“ in Göttingen beteiligt.

Die ausdrucksstarken, farbintensiven Arbeiten sind bis zum 14. Januar 2024 täglich von 13-18h im Café der Kunsttöpferei Klett, Fredelsloh zu sehen! 24./25.12 sowie 31.12/01.01 geschlossen.



Der Brillenkaiman aus der Ausstellung

FREDELSLOH

War das Gründungsdatum des Fredelsloher Klosters ein Aprilscherz?

Bekanntlich fielen 2020 die für das 888jährige (Schnapszahl-) Jubiläum des Fredelsloher Klosters und damit auch des Dorfes Fredelsloh geplanten Aktivitäten den Corona-Schutzmaßnahmen zum Opfer.

Bezugspunkt für ein Jahresjubiläums einer Ortschaft – so die übereinstimmende Meinung von Historikern und Kommunalen Spitzenverbänden – ist die urkundliche Ersterwähnung eines Ortes. Somit stellt sich die Frage, wann in welcher Urkunde Fredelsloh, in welcher Schreibweise auch immer, das erste Mal genannt wurde. Die Beantwortung dieser Frage stellt sich als nicht so einfach dar.

Wer die Internetseiten des Niedersächsischen Landesarchivs aufruft, findet keine Urkunde zur Gründung des Klosters Fredelsloh, sondern folgende Angabe: „Das Stift Fredelsloh im Solling ist kurz vor 1132 durch Erzbischof Adalbert I. von Mainz gegründet worden.“ Die erste für Fredelsloh im Landesarchiv aufrufbare Urkunde hat das Ausstellungsdatum 3. Januar 1135. Ich habe beim Landesarchiv nachgefragt. Zur Antwort unten mehr.

Die „Northeimer Neueste Nachrichten“ schrieben am 12. November 1932 zum Gründungsdatum: „Als Hauptteil des früheren Klosters Fredelsloh gilt die im romanischen Stile erbaute St. Blasiuskirche, ein Bau, der nach den Überlieferungen des Historikers Pastor Letzner-Iber (später in Holtensen bei Northeim) im Jahre 1192 vollendet sein dürfte. Die Gründung und Fertigstellung des Klosters Fredelsloh selbst fällt in die Zeit von 1130 bis 1132. Nach den Überlieferungen soll Erzbischof Adalbert I. von Mainz am 13. November 1132 das Kloster eingeweiht haben. Die altehrwürdige klösterliche Stätte, die dank der Fürsorge des früher dort amtierenden Pastors Adolf Dreyer, eines Heimats- und Weperfreundes hervorragendster Bedeutung, auch ein Heimatmuseum in sich birgt, würde demnach in diesem Monat sein 800jähriges Bestehen feiern können.“

Die Angaben von Johannes Letzner stammen aus dem Jahr 1596 und haben nicht die Qualität einer Urkunde. Ohne Letzner wären viele historische Informationen verloren gegangen, doch leider haben sich auch etliche seiner Angaben als nicht ganz richtig erwiesen.

Nicht erst 1932, sondern schon viel früher hatte sich herausgestellt, dass die in der, im Zuge der Reformation von 1542 erfolgten, Urkundenerfassung mit der Jahreszahl 1132 angegebene Gründungsurkunde von Erzbischof Adalbert I., nicht mehr vorhanden war. Deshalb war es eine kleine Sensation, als 1965 in einer historischen Fachzeitschrift Alfred Bruns berichtete, er habe bei Recherchen im Göttinger Stadtarchiv unter den von Franz Lübeck – einem Zeitgenossen Letzners – hinterlassenen Unterlagen für eine nie realisierte Braunschweigisch-Lüneburgische Chronik eine Abschrift des größten Teils der verschwundenen Urkunde von 1132 gefunden. Der Wortlaut dieser Abschrift entsprach nach Meinung aller Fachleute vergleichbaren Urkunden des Mainzer Erzbischofs und sei deshalb als Ersatz der verschwundenen Urkunde zu werten. Laut Bruns trug die Urkunde das Ausstellungsdatum „Anno 1132, Kalendis Aprilis,“ (= im Jahre 1132, 1. April) und den Ausstellungsort „Rustebarge“ (= Rusteberg; auf dem markanten Berg, südlich der heutigen A38 und östlich des „Tunnels der deutschen Einheit“ gelegen, hatte das Mainzer Erzstift einen Verwaltungssitz). Der von Bruns mühsam entzifferte Text (Lübeck soll eine „Sauklaue“ gehabt haben) und diese Orts- und Datumsangabe wurden von Manfred Hamann in das von ihm 1983 herausgegebene „Urkundenbuch des Stifts Fredelsloh“ übernommen.

Nun hatte sich der Göttinger Mittelalterhistoriker Hans Götting auch noch einmal die Abschrift von Franz Lübeck vorgenommen und in der gleichen Fachzeitschrift 1988 kurz vor seinem Tode festgestellt, dass an einigen Stellen der Text anders entziffert werden müsste, aber vor allem darauf hingewiesen, dass die Angaben zu Datum und Ausstellungsort „von anderer Hand“, also nicht von Lübeck selbst stammen und später eingefügt wurden.

Von Franz Lübeck selbst gibt es in den „Göttinger Annalen“ einige Angaben zur Gründungsgeschichte des Fredelsloher Klosters, die deutlich machen, dass Lübeck zwar Einblick in Fredelsloher Urkunden hatte, aber keine korrekte zeitliche Zuordnung vornahm. So heißt es bei seiner ersten Erwähnung von Fredelsloh: „Anno 1135, als kaiser Lotharius regiret, seines regiments das 13. Jar, im monat Julio, hat der biscopf zu Mentz das nie (= neu) angefangen closter zu Fridelsen helfen confirmiren und ratificiren, das einer mit nahmen Haoldus und sein Weib Gerborch ire forwargk (= Vorwerk) zu Holtzhausen zu dem newen closter gegeben.“ Lothar wurde 1125 zum

König gewählt und die Urkunde der Haold's Schenkung ist vom März 1143... Es ist also unwahrscheinlich, dass Lübeck der Urheber der Orts- und Datumsnennung ist.

Das Datum 1. April finden wir erstmals in der zweiten landesherrlich befohlenen Urkundeninventarisierung. Nach dem Aussterben der Calenberg-Göttingen'schen Linie der Welfen hatte die Wolfenbütteleer Welfen ihre Erbschaft angetreten. Diese gaben Anfang 1589 eine Sichtung der Urkunden des nun ererbten Fredelsloher Klosters in Auftrag. Dabei wurde zu Beginn der dabei erfolgten Aufstellung notiert:

Übersetzt: „Gründung des Klosters in Fredelsloh durch den Mainzer Erzbischof Adalbert am 1. April 1132.“ Eine Ortsangabe ist nicht dabei.

Hamann hat im Urkundenbuch beschrieben, wie bei dieser Urkundenerfassung gearbeitet wurde: „Wie schon 1542 konzentrierte sich die Aufmerksamkeit der fürstlichen Berater auf die Besitzurkunden und Rentenbriefe, von denen 200 in knappen Regesten erfasst wurden, und zwar in einer sachlichen Ordnung (in der Regel nach Orten, in denen das Kloster Rechte hatte, gegliedert. R.W.) An geistlichen Dingen waren die Beamten weit weniger interessiert. So wird als Nr. 210 ohne Datum – vermutlich, weil mit den Wolfenbütteleer Hilfsmitteln nicht auflösbar – aufgeführt: Privilegium super privilegia omnia coenobii Fredelsen, datum ab Honorio pontifice, kal. Aprilis, pontificatus anno I.“ (Privileg über alle Privilegien des Fredelsloher Klosters, gegeben von Papst Honorius am 1. April des ersten Jahres seiner Amtszeit = 1286).

Wir müssen uns den Vorgang also so vorstellen: Zuerst wurden alle Urkunden nicht zeitlich, sondern nach den Sachgebieten sortiert, und erst danach wurde mit der Niederschrift begonnen. Die zeitlich ersten Urkunden umfassten mehrere Sachgebiete und wurden deshalb nacheinander aufgeschrieben; sie hatten alle Datums- und Ortsangaben mit Ausnahme der Gründungsurkunde. Hierfür nahm man wohl in Ergänzung zu der vorhandenen Jahreszahl das Tagesdatum der Papst-Urkunde, die man weder bezüglich der Jahreszahl noch inhaltlich richtig zuordnen konnte.

Zu dieser Einschätzung komme ich, weil von den 108 Urkunden, die von Erzbischof Adalbert I. im Mainzer Urkundenbuch erhalten sind, nur 32 mit der Angabe eines Tagesdatums und des Ausstellungsortes versehen sind; 8 haben eine Tagesangabe ohne Ort, 56 lediglich eine Jahresangabe ohne Ort, davon ist bei 19 die Jahreszahl aus anderen Angaben erschlossen, und 12 haben eine Jahresangabe mit Nennung des Ausstellungsortes. Somit spricht die Wahrscheinlichkeit dafür, dass auch die 1589 noch vorhandene Fredelsloher Gründungsurkunde nur eine Jahresangabe hatte. Die Person, die der Abschrift von Franz Lübeck die Jahreszahl zufügte, wird die Aufstellung von 1589 gekannt und ebenso die Ortsangabe „Rusteberg“ von der zweiten Urkunde dieser Aufstellung genommen haben.

Die Gründungsurkunde des Fredelsloher Stiftes wurde also nicht am 1. April und wohl auch nicht auf dem Rusteberg ausgestellt. Auch das von Letzner vermerkte Datum 13. November für eine erste Altarweihe durch den Erzbischof ist leider nicht zu belegen, weil 1589 „allerhand pebstliche Bullen, privilegia, ablas- und andere briefe, deren an der Zahl fünfunddreißig, woran nicht besonders gelegen“ entsorgt wurden. Gleichwohl dürfte Letzner noch von einem Kirchweihfest jeweils am 13. November zumindest aus Erzählungen erfahren haben.

Der von Lübeck dankenswerter Weise erhaltene Textabschnitt der Urkunde ist unter Berücksichtigung der Lesekorrekturen Göttings jedoch als korrekt anzusehen. Deshalb spricht nichts dagegen, so auch das Antwortschreiben des Landesarchivs auf meine Anfrage, wenn die Dorfgemeinschaft Fredelslohs im Jahre 2032 die neunhundertste Wiederkehr der Erstnennung Fredelsloh feiert, möglichst in einer fürs Feiern geeigneten Jahreszeit. Für den 2026 zu wählenden Ortsrat eine äußerst lohnende Aufgabe!

Reinald Wegner

FREDELSLOH

Hubertus-Schießen bei der Schützengilde Fredelsloh

Beim diesjährigen traditionellen Hubertus-Schießen der Schützengilde Fredelsloh, das nach vier Jahren am 24. November 2023 wieder stattfinden konnte, begrüßte der 1. Vorsitzende Walter Henne wie immer Mitglieder der Kyffhäuser Kameradschaft Hardegsen, des Schützenvereins Lauenberg und der Schützengilde Fredelsloh. Die Sportschützen Kyffhäuser Kameradschaft Dassensen konnte leider wegen einer Terminüberschneidung nicht teilnehmen. Mit fast 50 Teilnehmern war die Beteiligung trotzdem sehr gut.

Nach einem zünftigen Essen, es gab wie immer Grünkohl mit Bregenwurst und Kassler, ging es zum Schießen. Geschossen wurde mit KK-Gewehren mit Zielfernrohr. Dabei galt es auf den Wildscheiben, Rehbock, Keiler und Fuchs, sowie auf einer Wertungsscheibe möglichst viele Ringe zu erzielen. Für die besten Mannschaften und die besten Einzelschützen gab es wertvolle Preise zu gewinnen.

Bei der Mannschaftswertung wurden jeweils die besten fünf Schützinnen und Schützen mit dem höchsten Gesamtergebnis aller 4 Scheiben gewertet. In der Einzelwertung bekamen die drei Besten auf die verschiedenen Scheiben besondere Preise. Die Mannschaftswertung und damit der Gewinn des Wanderpokals ging nach 6 Jahren wieder an die gastgebende Schützengilde. Daniel Ladner, Marc Meyer, Lars Schröder, Lukas Henne und Eckard Grube erreichten 388,6 Ringe. Mit 363,6 belegte der SV Lauenberg mit Holger Reichelt, Nils Müller, Jürgen Wauker. Robin Dehne und Bennet Lange den zweiten Platz. Der Pokalverteidiger, die Kyffhäuser Kameradschaft Hardegsen, kam mit Axel Wüstefeld, Detlef Koschmieder, Dietmar Müller, Dirk Döring und Michael Fischer und 354,0 Ringen auf den dritten Platz.

Hart umkämpft waren die Preise in der Einzelwertung für die einzelnen Wildscheiben. Bei der Fuchs-Scheibe schossen 12 Schützinnen und Schützen jeweils 20 Ringe, sodass das beste Ergebnis der Ringscheibe über die Platzierung entscheiden musste. Der Beste war Fabian Scheming (20 und 28,3) vor Marc Meier (20 und 27,6) und Kilian Klages (20 und 26,4), alle drei von der SGI Fredelsloh. Mit Jan Walter Henne auf Platz 6 konnte sich nur noch ein Fredelsloher unter den besten 10 platzieren.

Nur einem Schützen gelang es, 20 Ringe auf der Keiler-Scheibe zu erzielen: Michael Fischer vom KK Hardegsen. Weitere 3 Schützen schafften 18 Ringe, sodass auch hier das Ergebnis der Ringscheibe über die Platzierung entscheiden musste. Zweiter wurde Marc Meyer (18 und 27,6) vor Daniel Ladner (18 und 27,2), beide von der SGI Fredelsloh. Gastschütze Lukas Henne (Platz 4), Eckard Grube (Platz 6) und Lars Schröder (Platz 9) komplettierten das gute Fredelsloher Ergebnis.

Beim Schießen auf die Bock-Scheibe schafften sogar 15 Schützinnen und Schützen 20 Ringe. Robin Dehne vom SV Lauenberg belegte mit 28,3 Ringen auf der Wertungsscheibe den ersten Platz. Die Plätze 2 und 3 gingen an die SGI Fredelsloh: mit 27,6 auf der Ringscheibe wurde Lennert Hengst Zweiter vor Martin Ludwig mit 27,4. Auch die weiteren Platzierungen gingen an die Schützengilde: Platz 4 für Daniel Ladner, Platz 5 für Kerstin Ludwig und Platz 6 für Kilian Klages.

In der inoffiziellen Einzelwertung lag Daniel Ladner (SGI Fredelsloh) mit 84,2 Ringen vorn. 83,6 Ringe erreichte Marc Meyer (SGI Fredelsloh) auf dem zweiten Platz vor Axel Wüstefeld (KK Hardegsen) mit 81,9 Ringen. Die nächsten Plätze belegten die Lauenberger Holger Reichelt (81,4) und Nils Müller (81,1). Von der SGI kam Lars Schröder auf Platz 7 und Lukas Henne auf Platz 9.

Die Siegerehrung nahmen der 1. Vorsitzende Walter Henne und Schießsportleiter Jan Walter Henne vor. Der dankte seinen Helfern Martin Ludwig, Kilian Klages und Fabian Scheming die, trotz der kühlen Witterung, hervorragende Arbeit geleistet hatten. Der Dank galt auch den Fredelsloher Damen für die gute Bewirtung. Mit dem Versprechen, sich im nächsten Jahr wieder zum Hubertus-Schießen zu treffen, klang ein geselliger und fröhlicher Abend aus. *Text: Walter Henne, Fotos: Martin Ludwig*



Sege Mannschaftsschießen von links nach rechts: Jan Walter Henne, Marc Meyer, Daniel Ladner (alle Fredelsloh), Dieter Frieske (Lauenberg), Dietmar Müller (Hardegsen), Walter Henne (Fredelsloh)



Sieger Bockscheibe: Jan Walter Henne, Robin Dehne, Lennert Hengst, Martin Ludwig



Sieger Fuchsscheibe: Jan Walter Henne, Fabian Scheming, Kilian Klages, Dietmar Müller, Walter Henne



Sieger Keilerscheibe (9300): Jan Walter Henne, Michael Fischer, Marc Meyer, Daniel Ladner, Walter Henne

FREDELSLOH

A-Jugend des TSV Fredelsloh gelingt Sensation

Bei den KSN-Hallenmasters (quasi Vorrunde der Hallen-Kreismeisterschaft) am 25.11. in Dassel nahm auch die A-Jugend des TSV Fredelsloh teil. Nach einem überraschenden 0:0 Unentschieden im ersten Spiel gegen die JSG Ilme-Kicker folgte ein 3:1 Sieg gegen die JSG Nörten I und ein 1:0 Sieg gegen die SVG Einbeck II. Im letzten Spiel standen sich dann der TSV Fredelsloh und die JSG Rhume-Oder punkt- und torgleich gegenüber. Das Spiel endete 0:0 und es folgte ein 7-Meterschießen um den Sieger des Turniers bestimmen zu können. Rhume-Oder begann, die ersten Schützen beider Mannschaften trafen. Der zweite Schütze von Rhume-Oder verschoss, während alle weiteren Schützen trafen.

Es war amtlich: Die A-Jugend des TSV Fredelsloh hatte die Gruppe A der Hallenmasters gewonnen. „Wir sind unglaublich stolz auf unsere Jungs“, sagt Co-Trainer Lennert Hengst, der die Mannschaft an diesem Tag betreute. „Wir konnten gar nicht glauben was da gerade passiert ist, die Freude war natürlich unbeschreiblich“. Trainer Benedikt Huwald fügt an: „Mit einem solchen Erfolg haben wir natürlich nicht gerechnet, es zeigt aber die starke Entwicklung unserer Jungs“.

Wir suchen DICH: Du bist Jahrgang 2005 oder jünger? Melde Dich bei Benedikt Huwald unter 01512/2745049.

Fußballerfahrung ist NICHT notwendig!



Stehend v.l.n.r.: Louis Böker, Co-Trainer Lennert Hengst, Robin Ilse, Luca Pfüller, Ole Nowag und Mats Mönkemeyer
Knieend v.l.n.r.: Jakob Wille, Maxim Dörnte und Luis Siegmann

Unsere Mannschaft freut sich immer über Interessierte, Schnuppertrainings sind immer möglich. Trainiert wird zurzeit dienstags von 18:45-20:15 Uhr in der Tennishalle Moringen.

Jahreshauptversammlung Musikzug Fredelsloh

Der Musikzug Fredelsloh lädt recht herzlich zu seiner Jahreshauptversammlung am 05.01.2024 um 19:30 im Feuerwehrhaus Fredelsloh ein. Themen sind unter anderem der Rückblick auf das Jahr 2023 von Vorstand und musikalischem Leiter, Wahlen von 1. Vorsitzendem und Kassenwartin sowie diverse Ehrungen und Vorschläge. Für einen Imbiss im Anschluss der Veranstaltung ist gesorgt.

Folgende Tagesordnungspunkte sind vorgesehen:

1. Begrüßung
2. Genehmigung des Protokolls der JHV vom 06.01.2023
3. Ehrung der Verstorbenen
4. Berichte
 - a) Vorstand
 - b) musikalischer Leiter

- c) Jugendwart
- d) Kassenführerin
- e) Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahlen
 - a) 1. Vorsitzende*r
 - b) Kassenwart*in
 - c) stellvertretende*r Kassenprüfer*in
 - d) Gerätewart*in
 - e) Kleiderwart*in
7. Ehrungen
8. Satzungsänderung
9. Musiker des Jahres
10. Termine
11. Verschiedenes

Klassentreffen in der alten Schule in Fredelsloh nach 50 Jahren Einschulung

An einem Sonntagmorgen im Oktober traf sich die Einschulungsklasse von 1973 in ihrer Schule in Fredelsloh. Lothar Baumelt informierte die 9 von ehemals 16 Schülern über den momentanen Zustand und die aktuelle Nutzung des Gebäudes. Im Anschluss wurde in dem damaligen Klassenraum gemeinsam gefrühstückt und stundenlang erzählt. Das Wiedersehen hat nicht nur vergangene Erlebnisse wieder belebt, sondern auch Visionen mit Umsetzbarkeit und Wünsche zur Gestaltung des Dorfes für die Zukunft aufgedeckt. Beim Abschied war man sich einig: Man bleibt im Gespräch.

Foto v.l. oben: Michael Schünemann, Ute Pötig (geb. Henze) Heike Schaper (geb. Bierkamp), Sabine Amrhein (geb. Zappel), Anke Schumann (geb. Spellauge), Corinna Lindner (geb. Ewert)

v.l. unten: Bernd Henne, Peter Baumann, Ralf Knoke



MORINGEN

Klassentreffen der Realschulklasse

Mitte Oktober trafen sich die ehemaligen Schüler des Real-schulzweiges der KGS Moringen (1979 bis 1983). Nach einer kurzen Begrüßung auf dem Anwesen von Matthias Weißkittel in Trögen fuhr man gemeinsam in die Schule, um noch einmal beide Klassenräume (7. +8. bzw. 9. + 10. Klasse) zu besichtigen und vor Ort Anekdoten und Erinnerungen auszutauschen. Die KGS Lehrerin Frau Tine Benthe führte die 20 anwesenden ehemaligen Schüler freundlicherweise durch das Gebäude und erläuterte die Veränderungen von früher und heute.

Während die meisten ehemaligen Schüler ortsnah geblieben sind, nahmen zwei Ehemalige die lange Reise aus Lüneburg bzw. Gründau bei Frankfurt auf sich.

Besonders gefreut haben sich die Teilnehmer, dass auch der ehemalige Klassenlehrer Herr Dieter Kirchner aus Moringen an dem anschließenden gemütlichen Abschnitt, der mit einer Kaffeetafel begann und einem Grillbuffet spät in der Nacht endete, teilnahm.

Großen Dank erfuhr der Gastgeber Matthias Weißkittel (kleines Bild unten links) aus Trögen, der seinen Partyraum zur Verfügung stellte.



Das nächste Treffen ist bereits geplant: In Oedelsheim in der Pension von Mitschülerin Claudia Koch (geb. Keese) in spätestens drei Jahren.

Aufstellen des Weihnachtsbaumes

Auch in diesem Jahr war es wieder möglich, einen stattlichen Weihnachtsbaum an der Amtsfreiheit aufzustellen.

An dieser Stelle geht der Dank an Herrn Dieter Chytry aus Fredelsloh, der die Colorado-Tanne zur Verfügung stellte.

Wieder war es Martin Rösnick mit dem von Fa. Henkel und Söhne dankenswerter Weise zur Verfügung gestellten Kranwagen, der den Baum gewohnt umsichtig sicherte, während Jürgen Gnosa ihn fachgerecht absägte. Auf dem bereitgestellten Tieflader konnte der Baum für den Transport schonend abgelegt werden.

Um den Baum, der etwas Überbreite hatte, sicher von Fredelsloh nach Moringen zu transportieren, sorgte Burkhard Gniech von der Polizeistation Moringen für den sicheren Geleitschutz zur Amtsfreiheit.

Dort hatten die fleißigen Helfer des Heimatvereins mit Unterstützung des Bauhofes bereits alle Vorkehrungen zur Aufstellung des Baumes getroffen.

Bevor Martin Rösnick die Tanne mittels Kran präzise in die vorbereitete Halterung hieven konnte, musste Jürgen Gnosa den Stamm mit einigen gezielten Sägeschnitten in die notwendige Form bringen. Jetzt konnte der Baum mit kräftigen Haltebügeln an der Halterung festgezurrert werden.

Das Anbringen der Lichterketten erfolgte mit Hilfe des Teleskopladers der Biogasanlage Moringen, souverän bedient durch Joachim Strutz.

(Fotos: Gerhard Peckmann)



Ratskeller Moringen

Nach langer Wartezeit auf einen Förderbescheid geht es nun endlich weiter mit den Sanierungsarbeiten. Im Ratskeller wird innen im Erdgeschoss der Fußboden erneuert. Dazu werden die alten Dielen ausgebaut und soweit noch verwendbar zwischengelagert. Lagerhölzer sind entfernt und mit einem Mini-bagger (Bild) wird die Packlage darunter entfernt. Etwa 50 cm wird ausgehoben, damit später eine neue Kiesschicht, eine Isolierungsschicht und eine Trennfolie aufgebracht werden können. Hierauf kommen dann Estrichelemente und die zwischengelagerten alten Dielen wieder drauf.

Im Sanitärraum und in der künftigen Caféküche sind gemäß der Baugenehmigung Fliesen erforderlich. Im Unterbau sind dann auch Entwässerungsrohre und Versorgungsleitungen untergebracht.

Da im Keller des Gebäudes Wasser steht und dieses vom Hochwasser des angrenzenden Mühlenbachs unter dem Fundament bis in den Keller kommt, muss von außen und von innen abge-



dichtet werden. Leider lässt sich der Mühlenbach nicht umleiten für die Zeit der Abdichtungsarbeiten. Daher wird dies auch sehr aufwändig sein.

Diese ersten Schritte des dritten Bauabschnitts werden noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Wir berichten, wenn es weitere Fortschritte gibt.

MORINGEN

Tannenbäume werden abgeholt

Wann?

13. Januar
ab 13 Uhr

Kosten?

Spende



Am oben genannten Samstag werden Mitglieder der DLRG wieder durch die Straßen von

Moringen

fahren und Ihren Tannenbaum abholen.

Möchten Sie Ihren Baum entsorgen lassen, so stellen Sie ihn bitte gut sichtbar an den Straßenrand.

Mitglieder der DLRG werden ihn dann gegen eine Spende gerne mitnehmen.

Gerne nehmen wir ihre Spende **persönlich** an der **Tür** entgegen.

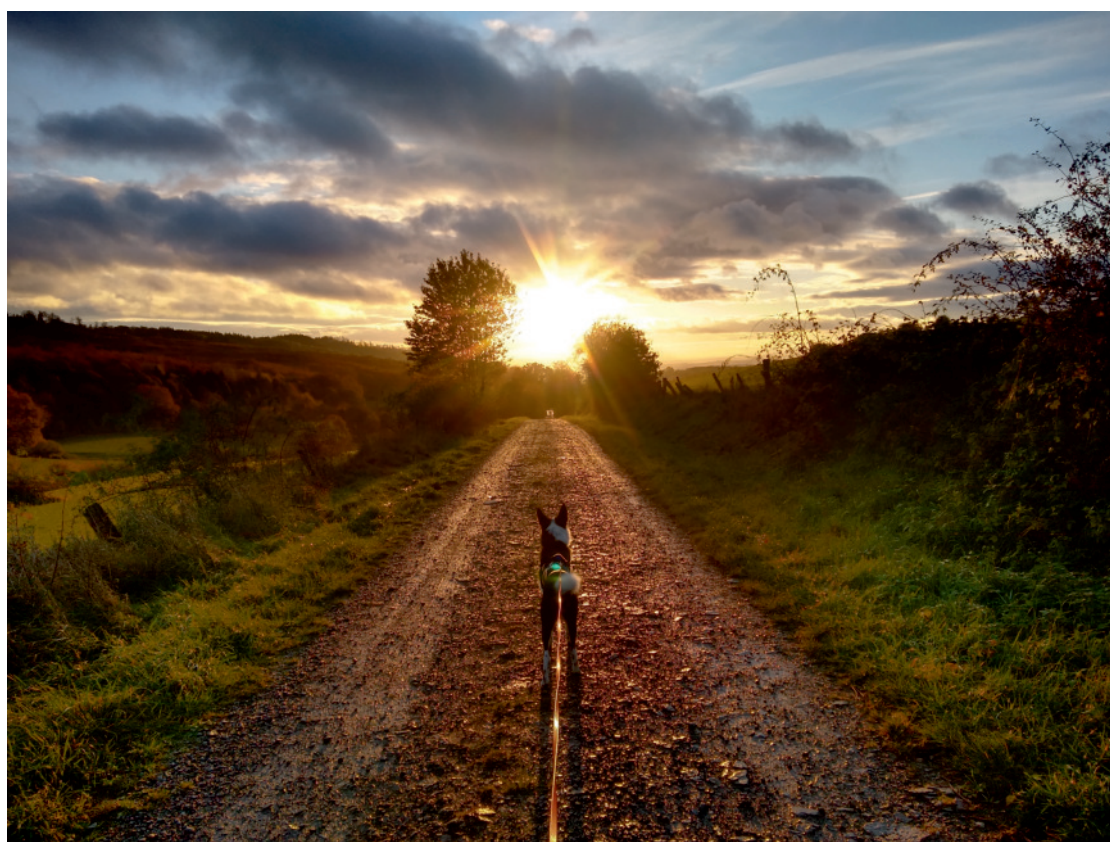
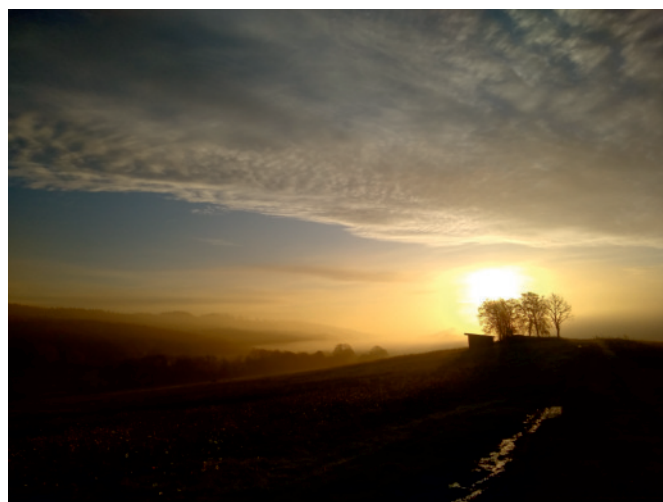
Zeitlich für Sie unkomplizierter und dabei sicherer, wäre das **Überweisen** auf unser Konto, da in den letzten Jahren vermehrt Jugendliche das Geld von den Bäumen **gestohlen haben**. ➔

| | | |
|--|------------------|---|
| Überweisung | | Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro. |
| Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts | | |
| BIC | | |
| Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen) | | |
| DLRG OG Moringen | | |
| IBAN | | |
| DE96262616930011358100 | | |
| BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleister (8 oder 11 Stellen) | | |
| GENODEF1HDG | | |
| Betrag: Euro, Cent | | |
| 5,- | | |
| Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger) | | |
| Spende Jugendarbeit für DLRG OG Moringen | | |
| noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen) | | |
| ab 50,- Euro erhalten Sie eine Spendenquittung | | |
| Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben) | | |
| | | |
| IBAN | | |
| | | |
| Datum | Unterschrift(en) | |

Unter Verwendungszweck bitte Name und Adresse angeben
– zwecks Zuordnung bei der Baumabholung –

MORINGEN

Heimatverein Niedersachsen Moringen e.V.
Sonntag, den 07. Januar, 10:00 Uhr ab Museum
Winterwanderung mit Grünkohlessen



Feldmark Fredelsloh

Diese Fotos wurden von Claudia Braun aufgenommen.

Ein kleines Anliegen an Sie...

Manchmal haben wir auf den Seiten unserer mittendrin noch ein wenig Platz und da kamen wir auf die Idee, diesen mit Naturaufnahmen aus Ihren Ortschaften zu füllen. Denn unsere Heimat hier am Weperrand ist doch einfach wunderschön!

Wenn Sie also bei Ihrem nächsten Spaziergang ein schönes Foto machen, dann senden Sie uns dieses doch gerne zu. Wir freuen uns sehr darüber! Bitte vergessen Sie nicht anzugeben, wo diese Aufnahme gemacht wurde und von wem.
Wir sind gespannt!!!

Haben Sie bitte Verständnis, falls wir die Fotos manchmal nicht sofort nach Einsendung veröffentlichen. Es ist alles eine Platzfrage...

mittendrin@text-design-twele.de

Wir wünschen
allen unseren Kunden
eine schöne
Weihnachtszeit
und einen
guten Rutsch
ins neue Jahr!

HENKEL
BEDACHUNGEN

IHR FREUNDLICHES DACHDECKERUNTERNEHMEN AUS MORINGEN

Flachdach
Steildach
Klempnerarbeiten
Reparaturen
Fassadenbekleidung

Darüber hinaus verfügen wir über einen
gut ausgestatteten Maschinenpark
und bieten Gerüststellung an.

**Alles rund ums Dach
bekommt man bei uns aus einer Hand!**

Henkel & Söhne Bedachungs GmbH
Bahnhofstraße 3 • 37186 Moringen
Telefon (05554) 748 • Fax (05554) 8476
Email: info@henkel-bedachungen.de
www.henkel-bedachungen.de



Die Johanniter in Northeim –

wir sind immer für Sie da!

Sicherheit auf Knopfdruck.

Der Johanniter-Hausnotruf.

...und Sie wissen: Im Notfall ist Hilfe
nur einen Knopfdruck entfernt.

Heiß geliebt.

Der Johanniter-Menüservice.

Zuhause Essen ohne Einkaufen und
Zubereiten: Wir liefern 250 Menüs ins
Haus, mit viel Liebe zubereitet.

Weitere Informationen unter:

Tel. 0800 0019214 (gebührenfrei)
johanniter.de/northeim



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Malerfachbetrieb Martin Boehme

- ökologische und konventionelle Malerarbeiten
- dekorative Putzarbeiten, Farbgestaltung
- Fassadenanstriche
- Fußbodenverlegearbeiten
- Vollwärmeschutz



Feldtorstraße 18 • 37186 Behrensen
Telefon 05503/91 56 51
eMail: info@boehme-maler.de

Gesellen und Auszubildende (m/w/d)
zur Verstärkung unseres Teams gesucht!

Fleischerei und Partyservice

Nixdorf

Täglich
wechselnder Mittagstisch
11:00 - 13:00 Uhr

Schneehof 2 • 37186 Moringen • Telefon 0 55 54 - 425

Fleisch-Angebot vor Weihnachten

11.12. - 23.12.

Schnitzel aus der Oberschale
kg 7,99 €

Weihnachts-Bratwurst
„Schlesische Art“
kg 11,80 €

Rinderrouladen
aus der Oberschale
kg 13,99 €



...von deftig rustikal
bis festlich spezial...

Frohe Weihnachten und ein glückliches und vor allem gesundes Neues Jahr
wünscht Familie Nixdorf & Team